

## Manuskript-Richtlinien

**Texte bitte als WORD-Datei** ohne Vorformatierungen zu den Redakteur:innen senden, nur Überschriftenebenen kennzeichnen, keine Nummerierungen bei Überschriften, keine sonstigen Hervorhebungen (wichtige Worte ggf. kursiv setzen). Neue deutsche Rechtschreibung verwenden, in Zitaten die Originalrechtschreibung wiedergeben (Hinweise: [www.duden.de](http://www.duden.de)). Gendern steht frei, wenn Sie gendern, bitte *keine* Binnenmajuskeln verwenden (TherapeutInnen) sondern Therapeut:innen, Klient\*innen, abwechselnde Formen oder neutrale Pluralbildung (Lehrkräfte). (Siehe hierzu auch den Artikel vom [Duden](#))

- Bitte **keine Fußnoten** verwenden, alles Wichtige soll in den Text.
- **Zahlen** von eins bis zwölf sowie die Zehnerschritte bitte ausschreiben, alle anderen bitte in Ziffern; 1930er Jahre, 1890er Jahre
- **Tabellen** bitte als einfache Gitternetztabellen mit Hilfe des Tabellenmenüs im Word gestalten  
Für komplexe Tabellen aus einem fremden Werk eine Abdruckgenehmigung einholen
- **Abbildungen** bitte elektronisch in Form einzelner Dateien verfügbar machen, im Manuskript für jede Abbildung klarmachen, wo sie eingefügt werden soll. Die Legenden bitte unterhalb der Abbildungen anlegen. Verweisungen auf jede Abbildung im Fließtext einfügen, z.B. (siehe Abbildung 10). Für alle Abbildungen im Original aus einem fremden Werk bitte Abdruckgenehmigung einholen (wo möglich, inklusive des digitalen Nutzungsrechts)

### Zitierweise

- Alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Aussagen (auch Mottos) aus der Literatur belegen. Direkte Zitate durch Anführungszeichen kennzeichnen, Zitate im Zitat durch einfache Anführungszeichen.
- Der Beleg beinhaltet den Nachnamen des Autors, das Erscheinungsjahr und bei direkten Zitaten zusätzlich die Seitenzahl. Sekundärzitate bitte durch „zit. nach“ kenntlich machen. „Die seelische Bewegung ist alles und durchfließt alles“ (Adler, zit. nach Tietze u. Brunner, 1995, S. 63).
- Keine „a.a.O.“ oder „ebd.“, sondern die Quelle wiederholen oder die neue Seitenzahl des Zitats angeben.
- Zusätze des Verfassers in Zitaten in eckigen Klammern stellen, bei längeren Zusätzen mit den Initialen des Verfassers schließen. Auslassungen innerhalb eines Zitats durch drei Punkte in eckigen Klammern kennzeichnen.  

Auf Gleichwertigkeit ist vielmehr nicht zu verzichten, weil ohne sie das Beraten [...] nicht funktioniert“ (Antoch, 1994, S. 196).
- Mehrere Publikationen eines Autors aus demselben Publikationsjahr durch ergänzende Kleinbuchstaben wie a, b, c voneinander unterscheiden: ... fasst Reich (2005a, 2005b) zusammen.
- Verschiedene zitierte nacheinander Werke bitte durch ein Semikolon voneinander trennen. ... Regeln und Glaubenshaltungen beobachtbar sind (Schmidt, 1987; Stachowske, 2002).
- Klassische Werke werden mit dem Jahr der Originalausgabe und dem Jahr der verwendeten Publikation zitiert: ... wie bereits Wundt (1896/2004) ausführte.
- Ist der Name des Autors Bestandteil des Textes, das Erscheinungsjahr direkt nach dem Namen in Klammern setzen: Schefflen (1981) hat anhand ...
- Bei nicht erschienenen Arbeiten statt des Erscheinungsjahrs ein „im Druck“ in den Klammern: Schweitzer (im Druck) weist darauf hin ... Müller (mündliche Mitteilung) sagte...
- Bei zwei Autoren im Text beide durch „und“ (Fließtext) bzw. „u.“ (in Klammern) verbinden.  
Szczepanski und Schmidt (1997) führen aus, dass bei einem Kind allergische Erkrankungen entstehen (Szczepanski u. Schmidt, 1997).

## Literaturverzeichnis

- Jede Quellenangabe im Text im Literaturverzeichnis bitte aufführen. In Vorbereitung stehende Arbeiten, Examensarbeiten, Vorträge und Webseiten kann man auch aufnehmen.
- Das Literaturverzeichnis nach dem Namen des Autors alphabetisch (und dann chronologisch aufsteigend) ordnen. Allein verfasste Werke bitte vor den Werken mit Koautoren nennen (wieder alphabetisch und chronologisch aufsteigend)

Yehuda, R. (2002). Posttraumatic stress disorder. *New England Journal of Medicine*, 346, 108-114.

Yehuda, R., Bierer, L. M. (2008). Transgenerational transmission of cortisol and PTSD risk. *Progress in Brain Research*, 167, 121-135.

Yehuda, R., Bierer, L. M. (2009). The relevance of epigenetics to PTSD: Implications to the DSM-V. *Journal of Traumatic Stress*, 22 (5), 427-434.

Yehuda, R., Blair, W., Labinsky, E., Bierer, L. M. (2007). Effects of parental PTSD on the cortisol response to dexamethasone administration in their adult offspring. *American Journal of Psychiatry*, 164, 163–166.

- Zwischen zwei Verlagsorten ein „u.“ (Frankfurt a. M. u. New York) einfügen, bei mehr als zwei Verlagsorten nur den ersten nennen und durch ein „u. a.“ ergänzen (Berlin u. a.).
- Muster für Monographien: Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel (ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Attwood, T. (2005). *Das Asperger-Syndrom. Ein Ratgeber für Eltern* (2. Aufl.). Stuttgart: Trias.

- Muster für Herausgeberwerke: Nachname, Vorname(n) (Initial). (Hrsg.) (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel (ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Cierpka, M. (Hrsg.) (2002). *Familiendiagnostik*. Heidelberg: Springer.

- Muster für Beiträge in Herausgeberwerken: Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel des Artikels. Untertitel. In Herausgeber Vorname (Initial) Nachname (Hrsg.), Titel des Sammelbandes (Seitenzahlen des Artikels). Verlagsort: Verlag.

Fries, M. (1999). Babys, die sich nicht beruhigen lassen – Auswege für Eltern und Babys in der lösungsorientierten Kurzzeittherapie. In J. Kühl (Hrsg.), *Autonomie und Dialog. Kleine Kinder in der Frühförderung* (S. 234-258). München: Ernst Reinhardt.

- Muster für Beiträge in Zeitschriften mit Jahrgangs- oder/und Bandpaginierung: Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Vollständiger Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft), Seitenangaben.

Grabbe, M. (2003). Time-Line in der Krisenintervention. *Psychotherapie im Dialog*, 4 (4), 376-379.

- Muster für unveröffentlichte Beiträge: Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. Ort: Art des Textes, ggf. Hochschule Institut, Tagungsort o. Ä.

Ebbecke-Nohlen, A. (2004). *Systemische Therapie bei Borderline-Störungen*. Vortrag auf der 2. PiD-Tagung Psychotherapie im Dialog in Baden-Baden. Unveröffentlichtes Manuskript.

## Bei Internetseiten neben dem genauen URL das Datum des Zugriffs bitte angeben.

Margraf, J., Strian, F. (o. J.). Allgemeine Einführung zum Diagnoseglossar. Zugriff am 13.06.2006 unter <http://www.ifap.de/bda-manuale/angst/diagnose/index.html> (nicht im Fließtext!)